

Kommunen sind das Fundament unseres demokratischen Zusammenlebens.

Stand: 13. September 2025



Unsere Städte, Gemeinden und Kreise sind Herz und Rückgrat unseres Landes. Hier gehen Kinder in Schule und Kita, hier treffen sich Nachbarn im Schwimmbad oder auf dem Marktplatz, hier trainieren Jugendliche im Sportverein, hier engagieren sich Menschen in Feuerwehr, Kirchen und Vereinen. So entsteht Gemeinschaft, Zusammenhalt und Demokratie im Konkreten.

Doch viele Kommunen stehen finanziell mit dem Rücken zur Wand. Rekorddefizite, Investitionsstaus und steigende Kosten bedrohen ihre Handlungsfähigkeit. Die Folgen sind spürbar: marode Schulen, fehlende Kita-Plätze, ausgedünnter Nahverkehr, geschlossene Schwimmbäder und ein Vereinsleben, das vielerorts zusammenbricht. Wenn Kommunen nicht mehr gestalten können, verliert die Demokratie vor Ort an Vertrauen und der Zusammenhalt bröckelt.

Die Bundesregierung schaut weg. Wir nicht.

Unsere Ziele für starke Kommunen

1. Kommunen die finanziellen Spielräume schaffen, die sie zum Gestalten brauchen.

Kommunen brauchen schnell und spürbar finanzielle Entlastung. Dafür soll der Bund den direkten Anteil der Kommunen an der Umsatzsteuer erhöhen. So lässt sich das historische Defizit wirksam schließen.

Das Konnexitätsprinzip muss als wesentlicher Grundsatz gestärkt und erneuert werden. Wer neue Aufgaben für die Kommunen beschließt, muss sie auch bezahlen.

Besonders strukturschwache Kommunen brauchen Unterstützung beim Abbau ihrer Schulden und dauerhafte Entlastung im Sozial- und Jugendbereich, um dem Verfassungsgebot der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse gerecht werden zu können.

Die Bundesregierung muss jetzt wie versprochen ihren Anteil zur Lösung des kommunalen Altschuldenproblems liefern.

2. Sondervermögen und Förderprogramme unbürokratisch umsetzen, damit Geld schnell und wirksam vor Ort ankommt.

Die 58 Milliarden Euro aus dem Sondervermögen Infrastruktur müssen schnell bei den Kommunen ankommen. Was die Kommunen brauchen, sind keine weiteren Förderprogramme mit komplizierten Antrags- und Genehmigungsverfahren, sondern schnelle Hilfe.

Förderprogramme müssen generell stärker gebündelt werden und könnten teilweise in die Regelausgleichssysteme überführt werden - insbesondere solche Programme, die kommunale Pflichtaufgaben betreffen. Gleichzeitig soll der Abruf und die Beantragung bürokratiearm und auf einer zentralen Förderplattform zusammengeführt werden.

Eigenanteile dürfen zukünftig keine generelle Voraussetzung mehr für Förderung sein. Gerade kleine Kommunen dürfen nicht von Investitionen ausgeschlossen werden, nur weil sie Eigenmittel nicht aufbringen können.

3. Kommunen für Zukunftsaufgaben angemessen ausrüsten

Neben den enormen Bedarfen an Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen in marode Schulen, Bäder, Brücken und Straßen stehen Kommunen vor großen Aufgaben bei der Bewältigung der Klimafolgen, die zusätzliche Investitionen erfordern. Dazu zählen Neuinvestitionen in die Wasserinfrastruktur oder klimabezogene Modernisierungen wie Dämmung, Klimatechnik und Straßenbegleitgrün. Solche Ausgaben könnten über ein pauschales „Kommunales Freiheitsbudget“ gebündelt und von den Kommunen flexibel vor Ort eingesetzt werden.

In Sachsen wurde beispielsweise die sogenannte Kommunale Klimamillion eingeführt. Jeder Landkreis erhielt 1 Mio. Euro für Klimaschutzmaßnahmen. Es gab nur schlanke Zweckvorgaben, und am Ende wurde überprüft, wie die Mittel verwendet wurden. Welche konkreten Maßnahmen umgesetzt wurden und ob oder wie das Geld auf kreisangehörige Kommunen verteilt wurde, lag in der Verantwortung des Landkreises. Dieses Modell könnte auch als Sonderbedarfszuwendung im regulären Finanzausgleich konzipiert werden: ohne gesonderte Verordnungen, mit maximaler Flexibilität vor Ort.

4. Unterschiedliche Bedarfe fair berücksichtigen

Finanzausgleichssysteme stellen in der Regel auf Unterschiede bei der Steuerkraft ab. In den vergangenen Jahrzehnten sind jedoch auch andere Ansprüche hinzugekommen, die in den Kommunen unterschiedliche Voraussetzungen im Hinblick auf ihre Einnahmesituation schaffen. Finanzausgleiche müssen deshalb zukünftig auch unterschiedliche Betroffenheiten von Klima- und Umweltereignissen, die demographische Entwicklung sowie die besonderen Herausforderungen ländlicher Räume abbilden.

Ein möglicher Weg ist die Einführung eines Kombinationsfaktors im Finanzausgleich. Dieser berücksichtigt sowohl hohe Kosten für Klimanpassung und lokale Ökosysteme als auch die demografische Entwicklung in Regionen mit alternder Bevölkerung oder Abwanderung. Kommunen mit besonderen Belastungen erhalten so automatisch zusätzliche Mittel.

5. Eigenverantwortung stärken

Kommunen finanzieren eine Reihe von Aufgaben, die ohne bestimmte Handlungen nicht im entsprechenden Maß anfallen würden (beispielsweise die Ausgabe von Einwegverpackungen und damit zusammenhängende Entsorgungs- und Reinigungsnotwendigkeiten). In solchen Fällen sollen Kommunen die Möglichkeit erhalten, verursachergerecht Abgaben zu erheben. Beispiele sind eine Verpackungsabgabe oder ein Mobilitätsbeitrag.

Unser Ziel ist es, Kommunen mehr Möglichkeiten zu geben, stabile und schwankungsarme Steuereinnahmen zu generieren. Das kann beispielsweise über die Ausweitung der Steuerpflichtigen bei der Gewerbesteuer oder eigene gemeindliche Zuschlagsrechte auf Ertrags- oder Verkehrssteuern geschehen. Zusätzliche Einnahmen können durch eine stärkere Beteiligung an der Daseinsvorsorge erzielt werden. Kommunale Beteiligung an Wind- und Solarparks schafft Wertschöpfung und erweitert die finanziellen Spielräume. Außerdem setzen wir uns dort für Rekommunalisierungen ein, wo sie Sinn machen.

6. Entlastung und Modernisierung

Der Bund muss zentrale Digitalisierungslösungen bereitstellen, um Verwaltungskosten zu senken und Personal zu entlasten. Unser Zielbild ist das „Once-Only-Prinzip“: Bürgerinnen und Bürger müssen ihre Daten nur einmal angeben, Behörden greifen bei Bedarf sicher darauf zu. Das spart Zeit, Personal und schafft Vertrauen. In Zukunft könnte beispielsweise die Kfz-Anmeldung digital erfolgen und bundesweit einheitlich umgesetzt werden.

Komplexe Raumplanungsvorgaben stellen besonders kleine Kommunen vor große Herausforderungen. Hier ist es unser Ziel, zum Beispiel durch die Ermöglichung von Planungsgemeinschaften, Fachpersonal und damit Expertise bei Planung und Umsetzung zu bündeln.

Unsere Städte, Gemeinden und Kreise sind das Fundament unseres Zusammenlebens und der Ort, an dem Demokratie spürbar wird. Wir wollen sie stärken – durch finanzielle Stabilität, Eigenverantwortung, moderne Verwaltung und gezielte Investitionen. Handlungsfähige Kommunen sichern nicht nur Bildung, Mobilität, Kultur und soziale Teilhabe, sondern halten den Zusammenhalt und das Vertrauen in unserer Gesellschaft lebendig. Wer die Kommunen stärkt, stärkt das Land.